



Noch haben sie gut lachen, die Verantwortlichen für die Schulverpflegung an der Aveninus Mittelschule, die hier an der Essensausgabe stehen. Ab steht ihre Arbeit auf dem Prüfstand. Coach Eva Kristlbauer (2. v. re.) vorne, nimmt das Angebot unter die Lupe und gibt Tipps, wie es zu verbessern ist.

Foto: Den

Es läuft gut – noch besser ist das Ziel

SCHULVERPFLEGUNG Die Aveninus-Mittelschule Abensberg ist als eine von vier in Niederbayern nun eine „Coach“ auf die Seite gestellt bekommen.

ABENSBERG. Ein wenig nervös waren die Verantwortlichen der Aveninus-Mittelschule Abensberg als Elternbeiratsvorsitzender und Robert Faltermeier als Geschäftsführer und verantwortlicher Betreiber der Mittagsverpflegung an der Aveninus Mittelschule (AMA) schon, als am Donnerstagnachmittag die erste Coachingrunde für die Mittagsverpflegung eingeläutet wurde. Eva Kristlbauer wird den „Mittagsverpflegungs-Check“ nun in insgesamt 50 Stunden in diesem Schuljahr durchführen. Dabei ist die Trainerin nicht nur in Abensberg, sondern auch in anderen Schulen im Landkreis. In den vergangenen 50 Stunden vor Ort, denn gerechnet darin sind umfangreiche Dokumentationen, die sie anfertigen

in der Abensberg eine von vier niederbayerischen Schulen, die von einer externen Fachkraft begleitet werden, um gemeinsam mit den Verantwortlichen der jeweiligen Schule Konzepte für eine gesundheitsförderliche Mittagsverpflegung zu erarbeiten. Dahinter steckt die „Vernetzungsstelle Schulverpflegung Niederbayern“, deren Vertreterin Angela Dreier die Eckpunkte des Programms vorstellte, das die Verantwortlichen nun erwarten.

Pro Tag werden 200 Essen ausgegeben, teilte „Manager“ Robert Jahny mit, zubereitet werden sie in der Küche des Berufsbildungswerks Sankt Franziskus unter Chefaufsicht von Küchenleiter Michael Furch, der ebenfalls eng eingebunden wird.

Rektor Wolfgang Brey sagte, er

freue sich, eine der wenigen Schulen in Niederbayern zu sein, die ausgewählt sind. Er erinnerte an die Anfänge, als man 20 Kinder verköstigte, und stellte fest, dass vieles bereits verbessert sei, aber „perfekt sein man noch nicht“.

Genau zu dem soll Kristlbauer dem Team verhelfen; unter finanzieller Unterstützung des Staatsministeriums für Landwirtschaft, Ernährung und Forsten, in vielen Gesprächen und Workshops mit Beteiligten, wie zum Beispiel den Lehrerinnen Carmen Zanner, welche die 6. Klasse betreut, eine Ganztagsklasse, oder Stephanie Weiß von der Grundschule, die eine dritte Klasse unterrichtet. Brey sagte, die Schule sei dankbar für „professionelle Begleitung“.

Ziel ist nicht nur eine gute Vermittlung richtigen und gesunden Essverhaltens, sondern auch das Bewusstsein zu schärfen und Anwenden im Schulalltag. „Das ist ein Lernen fürs Leben“, sagte Dreier. „Das sei jeder, der seinen Teil beizutragen, das Wissen, sondern auch die praktische Anwendung im Leben in Fleisch und Blut übergehe.“

Schulverpflegungs-Coaches sind seit dem Jahr 2009 über 300 Schulen in Bayern begleitet. Dabei haben wertvolle Erfahrungen gesammelt, denen die AMA partizipieren. Als kleine Ermunterung liegen die „Erfolgsrezepte für die Schulverpflegung“, eine Zusammenfassung von Tipps und Tricks vergangener Jahre, in gedruckter Form vor Ort verteilen – Lektüre für Verantwortlichen, die in diesem Jahr die Mittagsverpflegung übernehmen. Schulen, die

VERNETZUNGSSTELLE SCHULVERPFLEGUNG

► **Zielgruppen:** Schulträger, Schulleitungen, Schulpfleger, Lehrer, Schulk

► **Ziele:** gesundheitsfördernde und